

# Auf den Spuren der Einzeller

WASSERCLUSTER / „AquaScale“ - die neue vierte Arbeitsgruppe des WasserClusters Lunz erfüllt die Biologische Station wieder mit neuem wissenschaftlichen Leben.

VON CHRISTIAN EPLINGER

**LUNZ** / Die Funktion und Diversität aquatischer Lebensgemeinschaften auf verschiedenen räumlichen und zeitlichen Ebenen zu erforschen. Das ist das Ziel der neuen, vierten Arbeitsgruppe des WasserClusters Lunz, die Mitte Mai ihren Betrieb in der Biologischen Station aufgenommen hat. „Wir erforschen die Artenvielfalt von Algen und Einzellern in der Freiwasserzone der verschiedenen Seen, und wie sich äußere Umstände auf diese Artenvielfalt auswirken“, erläutert Robert Ptacnik.

Der 40-jährige aquatische Ökologe ist gebürtiger Süddeutscher, schrieb in Kiel seine Doktorarbeit und war zuletzt fünf Jahre in Oslo und drei Jahre an der Carl von Ossietzky Universi-

tät Oldenburg tätig. Nun übersiedelte er gemeinsam mit seiner Frau, die selbst Limnologin ist, und seinen beiden Kindern (vier und sechs Jahre alt) nach Lunz.

Noch ist die Arbeitsgruppe sehr klein und besteht aus nur drei Leuten. Doch das soll sich rasch ändern. „Ziel ist Forschung und Lehre zu verbinden. Ich werde parallel zu meiner Tätigkeit in Lunz im Wintersemester an der Hauptuni in Wien Vorlesungen halten. Ab dem Sommersemester wird es dann blockweise Kurse hier in Lunz geben“, erläutert Ptacnik, der sich auch vom bestens ausgestatteten Labor in Lunz begeistert zeigt.

Der 2007 mit elf Mitarbeitern gestartete WasserCluster wächst damit gedeihlich weiter. Immerhin sind derzeit schon um die 50 Mitarbeiter in Lunz beschäftigt.



Der Lunzer Bürgermeister Martin Ploderer (rechts) begrüßt den neuen Arbeitsgruppenleiter Dr. Robert Ptacnik und seinen Laborleiter Christian Preiler (links) und freut sich, dass die Biologische Station Lunz durch die vierte Arbeitsgruppe des WasserClusters mit zusätzlichem neuen, wissenschaftlichen Leben erfüllt wird. FOTO: EPLINGER